

graf 1

w i e n, 24.6.-(apa) als vorsitzender des oevp-wehrausschusses sprach staatssekretaer graf heute vor der landesparteileitung wien der oevp ueber das problem des bundesheeres. das "milizsystem", das als form der landesverteidigung in letzter zeit haeufig diskutiert wurde, musste schon aus dem grund, weil die kommunisten zu den eifrigsten befuehrern des schweizer milizsystems zaehlen, abgelehnt werden. wir glauben gerne, fuegte der staatskretaer hinzu, dass es den kommunisten passen wuerde, wenn jeder ihrer parteigaenger in seiner wohnung ueber ein vom staat geliefertes waffenarsenal verfuegen wuerde.

darueber hinaus ist aber das schweizer milizsystem keinesfalls der von vielen angenommene idealfall. die schweiz hat, obwohl ihre einwohnerzahl um drei millionen geringer ist als jene oesterreichs, im jahre 1955 umgerechnet ueber fuenf milliard den schilling fuer anschaffungen des heeres vorgesehen, was die hohen kosten eines milizsystems deutlich beweist. es wird bewusst verschwiegen, dass auch das schweizer dienstreglement sehr strenge vorschriften kennt und auch dort die armee nach anderen grundsuetzen gefuehrt wird als der staat, denn kein heer kann ohne disziplin, ohne autoritaet der vorgesezten auskommen und ueberall muss gehorsam die grundlage der dienstleistung sein.

(forts.)+2255+sm+